Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 58 (2007)

Heft: 1: Im Büro = Au bureau = In ufficio

Rubrik: Hochschulen = Hautes Écoles = Università

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

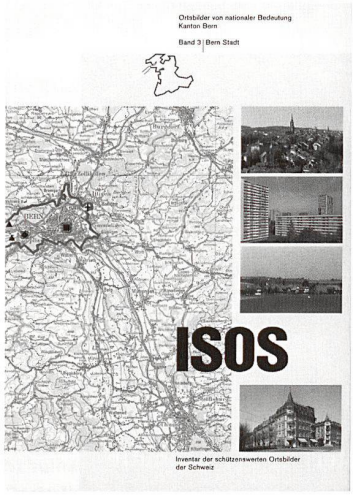
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ISOS. Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz. Ortsbilder von nationaler Bedeutung: Kanton Bern, Bd. 3, Bern Stadt

hrsg. vom Eidg. Departement des Innern, Bern 2005. 226 S., zahlreiche S/W-Abb. und Karten, 21,5 × 30,3 cm, CHF 76.80 (Vertrieb: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, 3003 Bern; www.bbl.admin.ch/bundespublikationen)

Das *Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz* (ISOS) ist, als Dokumentation sämtlicher Ortsbilder der Schweiz, als Aufnahme und Bewertung des Siedlungsbestands eines ganzen Landes, eine europäische Pionierleistung. Der Band *Bern Stadt* ergänzt die zwei bereits erschienenen Ortsbände *Bern Seeland*, *Bern Land* und den *Übersichtsband*.

Anhand der Aufnahmen der Stadt Bern zeigt das Inventar, dass die baulichen Zeugen aus der Gründerzeit und die Quartiere der Jahrhundertwende von 1900 ebenso wichtig zu nehmen sind wie jene aus den drei Phasen der mittelalterlichen Stadtgeschichte. Und anhand von drei Weilern, wie wertvoll Orte mit traditioneller bäuerlicher Bebauung sein können.

Das ISOS demonstriert im Inventar von Bümpliz-Bethlehem, dass sogar ein zur Satellitenstadt gewandeltes Dorf nationale Bedeutung verdient. Der erstmals 1009 als Pinpelingis und 1025 als Piprizio erwähnte Ort ist weder bekannt als Sitz eines königlichen Hofs im Königreich Hochburgund noch als das Bauerndorf, das es bis ins 19. Jahrhundert war. Der 1919 eingemeindete Ort steht für einen ländlichen Ort mit rasanter Entwicklung im 20. Jahrhundert.

pd/rb

Vom Franziskanerkloster in Zürich bis zum heutigen Obergericht: Die baugeschichtliche Entwicklung anhand archäologischer und kunsthistorischer Quellen

Gabi Meier. Das Zürcher Franziskanerkloster wird um 1240 am östlichen Rand der damaligen Stadt gegründet. Das Gelände bildet hier eine sanfte Talmulde aus, die durch den Wolfbach in eine nördliche und eine südliche Hälfte geteilt wird. Entsprechend der schwierigen topografischen Verhältnisse weist das Kloster einen eher ungewöhnlichen Grundriss auf. Der direkt am südlichen Wolfbachufer liegende Kreuzgang bleibt teilweise ohne Anbauten frei stehend, und der grosse Konventsbau im Norden ist durch den Wolfbach von den übrigen Klosterbauten getrennt und wird nur durch einen schmalen, brückenartigen Zwischentrakt mit dem Kloster verbunden.

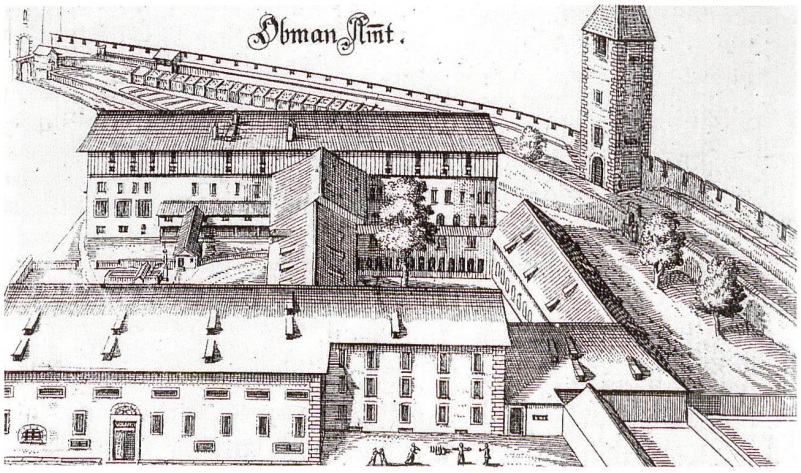
Den archivalischen und kunsthistorischen Quellen ist zu entnehmen, dass das Kloster noch im 13. Jahrhundert zu grossem Ansehen und Reichtum kommt. Zu den glanzvollsten Ereignissen, die im 14. Jahrhundert im Franziskanerkloster stattfinden, gehört sicherlich der Hoftag Kaiser Heinrichs VII. am 1. Mai 1310, und im Jahr 1336 soll im Hof des Kreuzganges die Brun'sche Zunftrevolution beschworen worden sein.

Um 1524 wird das Kloster im Zuge der Reformation aufgehoben. In der ehemaligen Klosteranlage wird die Güterverwaltung (das sogenannte Obmannamt) der aufgehobenen Bettelordensklöster (Franziskaner und Dominikaner) und des St. Martinstifts auf dem Zürichberg untergebracht. Die Basilika der Klosterkirche wird durch die Aufstockung der Seitenschiffe und das Einziehen von hölzernen Zwischenböden zu einem Kornspeicher umgebaut. Auch die übrigen Klosterbauten dienen fortan als Keller- und Lagerräume.

Eine wechselvolle Geschichte erlebt das ehemalige Kloster dann im 19. Jahrhundert. 1806/07 wird im Südosten des Kreuzganges nach Entwürfen von Hans Kaspar Escher durch Hans Caspar Vögeli ein Casino in klassizistischem Stil erbaut. Dieses Casino dient für musikalische Darbietungen und verfügt über einen grossen Ball- und Konzertsaal und kleinere Musikzimmer. Die ehemalige Klosterkirche wird im Jahr 1832 an eine Aktiengesellschaft veräussert, die das Gebäude durch den Luzerner Architekten Louis Pfyffer zum ersten stehenden Theater Zürichs umbauen lässt. Das sogenannte Aktientheater wird am 10. November 1834 mit Mozarts *Zauberflöte* feierlich eröffnet.

Die übrigen Konventsgebäude beherbergen ab 1834/35 die sogenannten Regierungscollegien, d. h. die Kantonale Verwaltung und die Justiz-Commission mit der Kanzlei des Obergerichts. Die mit diesem Funktionswechsel verbundenen Umbauten erfolgen hauptsächlich nach den Plänen des Architekten Ferdinand Stadler. Durch die Errichtung von Casino und Theater einerseits und kantonalem Justiz- und Verwaltungsgebäude anderseits wird die Anlage in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in zwei funktional und baulich voneinander unabhängige Bereiche aufgeteilt und die Einheit der alten Klosteranlage erstmals aufgebrochen.

In den folgenden Jahrzehnten wächst das Obergericht rasch an. Das Casino im Südosten wird 1873 nach fast siebzigjährigem Bestehen wieder geschlossen und durch erneute Umbauten zum Hauptgebäude des heutigen Oberge-



Zürich, ehemaliges Franziskanerkloster in nachreformatorischer Zeit, Ansicht von Süden, Stich von Johann Melchior Füssli, 1710. (Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich)

richtes umfunktioniert. Das Aktientheater in der ehemaligen Klosterkirche brennt in der Neujahrsnacht 1890 bis auf die Grundmauern nieder. (Der Verlust des Theaters löst in der Folge den Bau des neuen Stadttheaters, des heutigen Opernhauses, aus.) Pläne für eine umfassende Neuüberbauung scheitern 1899. Anstelle der abgebrannten Kirche wird in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts lediglich ein provisorischer Lagerraum für die bis vor kurzem ebenfalls im Gebäude untergebrachte Staatskellerei erbaut.

Heute beherbergt das Gebäude die höchste juristische Instanz des Kantons Zürich, das Zürcher Obergericht. Seine Fassaden zeugen von der Leistung namhafter Architekten des 19. Jahrhunderts. Trotz der zahlreichen funktionellen Wechsel und den damit verbundenen Um- und Ausbauten ist die mittelalterliche Klosteranlage aber am heutigen Gerichtsgebäude nach wie vor erkennbar. Sichtbar erhalten sind Teile des gotischen Kreuzganges, der sich durch eine grosse Vielfalt an Masswerkformen auszeichnet, und die Befensterung in der Südwand des grossen Sommerrefektoriums.

Für die Rekonstruktion der wechselvollen Baugeschichte standen die Dokumentationen von mehreren archäologischen Ausgrabungen und Bauuntersuchungen, zahlreiche historische Baupläne, Ansichten, Zeichnungen, Stiche und Fotografien sowie punktuell auch Schriftquellen zur Verfügung. Diese grosse Quellenvielfalt ermöglicht ein komparatives Vorgehen, das sich für die Rekonstruktion des ehemaligen Klosters und besonders der Klosterkirche als sehr fruchtbar erweist. Mit Hilfe der genannten Unterlagen wird die bauliche Entwicklung, welche die Anlage vom mittelalterlichen Franziskanerkloster zum Verwaltungssitz der frühen Neuzeit und vom Kulturzentrum des 19. Jahrhunderts bis zum heutigen Gerichtsgebäude geführt hat, über die Jahrhunderte hinweg sukzessive aufgerollt und mit zahlreichen Abbildungen illustriert.

Zürich, ehemaliges Franziskanerkloster, gotischer Kreuzgang mit jüngeren Aufbauten, Zustand 2004. (Stadtarchäologie Zürich)

Da die Mehrzahl der Quellen aus dem 19. Jahrhundert stammt, sind Erkenntnisse über den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Zustand des Bauwerkes oft nur über Umwege zu gewinnen. Dort, wo sich offenkundig Um- und Ausbauten festmachen lassen, muss die Anlage gewissermassen durch Abschälen jüngerer Zutaten auf einen älteren Zustand zurückgeführt werden. Eine einzelne Bauphase kann in den wenigsten Fällen aus sich heraus, sondern weit häufiger durch begründete Reduktion des Gesamtbestandes erschlossen werden. Jeder Funktionswechsel und jede Bauphase hat an dem Gebäude seine Spuren hinterlassen. Die Anlage stellt damit ein hervorragendes Forschungsobjekt dar, um das spannende Wechselspiel von Form und Funktion über die Jahrhunderte hinweg zu durchleuchten.

Gabi Meier, «Vom Franziskanerkloster in Zürich bis zum heutigen Obergericht: Die baugeschichtliche Entwicklung anhand archäologischer und kunsthistorischer Quellen», Lizenziatsarbeit Universität Zürich, Prof. Dr. Georges Descœudres, 2004. Adresse der Autorin: Streulistr. 32, 8032 Zürich

Kunsthistorische Lizenziatsarbeiten und Dissertationen in der Schweiz
Mémoires de licence et thèses en histoire de l'art en Suisse

Diese von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) erarbeitete Zusammenstellung der im Jahr 2006 begonnenen und abgeschlossenen Forschungsarbeiten entstand in Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen. VKKS und GSK haften weder für die Vollständigkeit noch für die absolute Genauigkeit nachstehender Informationen. Die Liste ist auch auf der Website der VKKS einzusehen: www.vkks.ch.

Cette liste des recherches commencées et achevées en 2006 a été établie par l'Association suisse des historiens et historiennes de l'art (ASHHA) sur la base des informations fournies par les universités et hautes écoles. L'ASHHA et la SHAS ne peuvent garantir ni l'exhaustivité ni l'exactitude de ces informations. La liste figure également sur le site Internet de l'ASHHA: www.vkks.ch.

Basel – Kunsthistorisches Seminar

Neu begonnene Lizenziatsarbeiten

(Prof. Dr. A. Beyer) Giulia Passalacqua: «l'esser beato ne l'atto che vede». Sandro Botticellis Zyklus zu Dante Alighieris Commedia. – Reto Thüring: Enigma als Paradigma. Zur Funktionslogik und Wirkungsabsicht der Trajansäule und der Galerie François 1er.

(Prof. Dr. G. Boehm) Ingeborg Braun-Lacroix: Die Verkündigung von Julius Schnorr von Carolsfeld. Eine seltene Darstellung am Anfang des 19. Jahrhunderts. – Sybille Charlotte von Gunten-Vonäsch: Hieronymus Bosch – Das Weltgerichtstriptychon in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste in Wien: Zur Analyse des Konzepts. – Andreas Mattle: Das Konzept der Maler-Plastik im Kontext mit Willem de Kooning. – Christina Snopko: Alfons Muchas Fenster im Veits-Dom zu Prag. – Cora Spycher: Henri Matisse – Die Bildform der «papiers découpés».

(Prof. Dr. B. Schellewald) Esther Handschin: Die Bestattungsfeierlichkeiten in den Miniaturen des «Girat de Roussillion» – Zeremoniell und Repräsentation.

(Prof. Dr. A. Tönnesmann) Kathrin Hegnauer: «Klein den Kleinen.» Das Schulhaus auf dem Bruderholz in Basel von Hermann Baur (1938–1939/1959–1961).

(Ass.-Prof. Dr. R. Ubl) Jolanda Roswitha Bucher: Marcel Moore – Claude Cahun. Photographische Kollaboration. Versuch einer querenden Kunstgeschichte. – Eva Kuhn: Die Filme von Laura Waddington. – Seraina von Laer: Images à la sauvette – Photographies de Henri Cartier-Bresson.

Abgeschlossene Lizenziatsarbeiten

(Prof. Dr. A. Beyer) Basil Marty: Tempel und Villa – zur klassizistischen Antikenrekonstruktion in Basel um 1800. Zu Werken des Aubert Parent. – Sandra Wiesner: Der Genfer Altar des Konrad Witz.

(Prof. Dr. G. Boehm) Gabriele Bono-Kittner: Maria Lassnig – Selbstporträts. – Isabel Anita Fluri: Zeitlichkeit im bewegten Bild. Gilles Deleuze und das Kino. – Catharina Anna Graf: Und übrig bleibt das «Häh»? Edwin Ruschas Fotobuchwerke. – Seraina Werthemann: Egon Schieles weibliche Aktzeichnungen im Kontext ihrer Zeit.

(Prof. Dr. B. Brenk, em.) Dorit Hässler: Judasküsse. Byzantinisch oder Venezianisch? Zu den Passionsmosaiken in San Marco in Venedig. – Lilian Schmidt: Das Bildprogramm des Gartenkabinetts des «Hohen Hauses» der St. Albanvorstadt 71 in Basel.

(Prof. Dr. H.-R. Meier) Simone Moser von Allmen: Spätgotische Ölberggruppen am Oberrhein. – Saskia Roth: Der ehemalige Hildesheimer Domhochaltar und die Frage des Kastenaltars als Reliquienbehälter.

(Prof. Dr. B. Söntgen) M. Glass: Schreibendes Auge, sehender Mund. Die Verknüpfung von Wahrnehmung und Produktion über den Körper bei Dieter Roth.

(Prof. Dr. A. Tönnesmann) Silvia Elena Cannilla: Die Stadt Basel und ihre Tramdepots. – Linda Zimmermann: Die Möbelentwürfe von Max Ernst Häfeli. Annäherung an einen moderaten Modernisten.

(Ass.-Prof. Dr. R. Ubl) Raffael Dörig: «media as a plastic phenomenon». Media Hacking als künstlerische Praxis am Beispiel von etoy und Ubermorgen. – Silja Wiederkehr: Bildräume. Zu den Innenraumfotografien von Candida Höfer.

Neu begonnene Dissertationen
(Prof. Dr. A. Beyer) Roberto Donati: Realizzazioni pittoriche di Domenico Corvi a Solothurn ed apprendistato romano di artisti svizzeri nella seconda metà del XVIII secolo. Uno scambio culturale tra Roma e la Svizzera tra crisi del Barocco e primi accenni neoclassici. – Marion Gartenmeister: «Inventio»-Praktiken der Architektur: Hugues Sambin (1520–1601) (Arbeitstitel).

(Prof. Dr. G. Boehm) Philipp Kaiser: Erzählung und Stillstand. Zum Werk von Teresa Hubbard/Alexander Birchler (geändert).

(Prof. Dr. B. Schellewald) Friederike Dhein: Der Typus der sogenannten Westchorhalle. Architekturhistorische Untersuchung der Westbauten von Saint-Jacques und Saint-Barthélemy in Lüttich. – Ilka Thörner: Marienberg in Sachsen. Eine Plan- und Idealstadt nördlich der Alpen. – Catharina Winzer: Der Zweite Weltkrieg als Bildthema der polnischen Gegenwartskunst nach 1989. – Falk Wolf: Kunstgeschichte als Bild. Medien- und wissenschaftstheoretische Positionen der Kunstgeschichte im 19. Jahrhundert.

(Ass.-Prof. Dr. R. Ubl) Isabel Friedli: Wie schreibt sich Geschichte? Historiografie und Dokumentation im Werk von Tacita Dean und Fiona Tan (Arbeitstitel). – Fiona Siegenthaler: Flexible Transformation. Zeitgenössische Künstler in Südafrika (Arbeitstitel).

Abgeschlossene Dissertationen
(Prof. Dr. G. Boehm) Stephan E. Hauser: «Faire du Poussin d'après le rêve». Zum Problem der plastischen Mediation des Surrealismus. – Dora Imhof: Wie erzählt *Der Sandmann*? Multiple Erzählung in den Film- und Videoinstallationen von Stan Douglas. – Rudolf Suter: Hans Arp – Weltbild und Kunstauffassung im Spätwerk.

Bern – Institut für Kunstgeschichte

Neu begonnene Lizenziatsarbeiten
(Prof. Dr. O. Bätschmann) Caroline Comor (Bern): Die freie Malklasse von Paul Klee. – Janine Stoll (Bern): Konzept Text und Bild im 20. Jahrhundert.

(Prof. Dr. P. J. Schneemann) Vanessa Achermann (Bern): Das Gebäude als Installation. – Petra Giezendanner (Bern): Künstlerische Techniken im Werk von Ron Mueck. – Marc Munter (Bern): Wenn die Leinwand zur Bühne wird: Die Bilder-Bühnen Neo Rauchs und der Leipziger Schule. – Simon Oberholzer (Bern): Georges Mathieu, Au-delà du Tachisme. – Manuela Rohrbach (Bern): Kunstbetrachtung statt Multitasking – der Audioguide als Vermittlungsmedium in Kunstmuseen.

(Prof. Dr. N. Gramaccini) Carmen Schaller (Bern): Die Sittener Tapete. Ein monumentaler Zeugdruck aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

(Prof. Dr. B. Nicolai) Regula Crottet (Münsingen): Das Volkshaus in Bern. – Luisa Weber (Bern): Olympiastadion Berlin. Die Sanierung und Modernisierung 2000–2004. Ein Spagat zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Abgeschlossene Lizenziatsarbeiten
(Prof. Dr. O. Bätschmann) Anette Schaffer (Trimstein): El Greco: *Laokoon*, eine Bildanalyse. – Marcel Henry (Bern): Die Sala Bologna im Apostolischen Palast des Vatikans.

(Prof. Dr. P. J. Schneemann) Aurelia Müller (Bern): Der Körper und sein Imitat. Die Puppe als Metapher in der Fotografie. Katrin Freisager und Chantal Michel. – Eva Inversini (Bern): Montag geschlossen. Das Kunstmuseum als Dienstleistungsunternehmen.

(Prof. Dr. N. Gramaccini) Manuel Kehrli (Bern): Johann Rudolf Huber (1668–1748), «Hofmaler» der Stadt und Republik Bern.

(PD Dr. S. Rutishauser) Barbara Wieser (Bern): «Eine Neue Kirche in form des heiligen Grabs zue Hierusalem». Die Geschichte der Kreuzenkirche bei Solothurn.

Neu begonnene Dissertationen
(Prof. Dr. O. Bätschmann) Anette Schaffer (Trimstein): El Greco: *Laokoon*.

(Prof. Dr. B. Nicolai) Nathalie Ritter (Biel): Eduard Lanz – ein Bieler Architekt der Moderne. – Ursel Tischkewitz (Haltern, DE): Lebens- und Arbeitsgemeinschaften von GestalterInnen in Deutschland (ca. 1890–1933).

Abgeschlossene Dissertationen
(Prof. Dr. O. Bätschmann) Rachel Mader (Bern): Legenden und Label. Berufsbild Künstlerin am Beispiel Paris 1870–1900. – Matthias Fischer (Bern): Ferdinand Hodler. Eine Genfer Künstlerkarriere 1872–1897. – Alexandra Henze Triebold (Bern): Jürgen Brodwolf. Die Figur im Raum.

(Prof. Dr. B. Nicolai) Aloysia Romaine Berens (Luxembourg): Jean Perreal als Beitrag zur fürstlichen Memoria in Brou, Stiftung und Grablege der Margarethe von Österreich.

Fribourg / Freiburg
Seminaire d'histoire de l'art / Kunsthistorisches Seminar

Nouveaux mémoires de licence inscrits / Neu begonnene Lizenziatsarbeiten
(Prof. Dr. Dr. h. c. P. Kurmann) Isabella Stanowska: Die Kirche der Himmelfahrt der Heiligsten Jungfrau Maria zu Krakau und ihre Baugeschichte. – Claudia Katharina Hidber: Die Kirche von Şişterea/Síter im Spannungsfeld kunsthistorischer Betrachtungen. – Giovanni Marci: L'iconographie de la légende de Théophile au Moyen Age.

(Prof. Dr. V. Stoichita) Anja Eberhard: Der Maler und sein Modell. Eine Analyse des Themas in Balzac, Picasso und Rivette. – Elisa Ambrosio: L'iconographie de la Gorgone Méduse. – Rea Reichen: Bill Viola. Kunst und Ritual (bei PD Dr. J. Stückelberger). – Maria Portman: Joaquim Sorolla et les maîtres anciens. – Luis Matoso: Les débuts de l'histoire de l'art égyptien: Prisse d'Avennes et Jean Capart. – Rachel Bornet: La réception d'El Greco dans la littérature espagnole.

Mémoires de licence achevés
Abgeschlossene Lizenziatsarbeiten
(Prof. Dr. Dr. h. c. P. Kurmann) Rebekka Köppel: Schweizer Kabinettscheiben und ihre Bedeutung und Funktionalisierung als nationale Kunst. – Jonas Kallenbach: Das Berner Münster und die Baumeisterfamilie der Ensinger.

(Prof. Dr. V. Stoichita) Muriel Constantin: Les autoportraits d'Angelica Kauffmann. Constitution d'une identité d'artiste au cours de la deuxième moitié du XVIIe siècle. – Isabelle de le Court: Images de mort. Images de guerre. Précédents historiques et phénomènes d'intermédialité aux XIXe et XXe siècles. – Giovanna Messi: Swice: La Tour de Glace projetée par Vincent Mangeat en vue de la participation suisse à l'Exposition suisse à l'Exposition Universelle de 1992 à Séville. Son histoire et ses caractéristiques.

Thèses achevées
Abgeschlossene Dissertationen
(Prof. Dr. V. Stoichita) Massimo Leone: Les mutations du cœur. Histoire et sémiotique du changement spirituel après le Concile de Trente (1563–1622): Mots et images (Diss. in Zusammenarbeit mit der Ecole Pratique des Hautes Etudes Paris). – Verena Senti-Schmidlin: Rhythmus und Tanz in der Malerei. Ein Beitrag zur Bewegungsästhetik im Werk von Ferdinand Hodler (1853–1918) und Ludwig von Hofmann (1861–1945).

Fribourg / Freiburg
Chaire d'archéologie paléochrétienne et byzantine

Nouveau mémoire de licence inscrit
(Prof. J.-M. Spieser) Marilyne Schafer: Thèmes chrétiens sur les lampes en terre cuite de l'Antiquité tardive.

Mémoires de licence achevés
(Prof. J.-M. Spieser) Louise Dalmas: Les mosaïques de l'antiquité tardive à Aquilée. – Sébastien Dénervaud: Die ersten Bischofskirchen in den Städten der europäischen Provinzen des römischen Westreiches. – Fiona McCullough: Les garnitures de ceinture de la nécropole de Fétigny/La Rapettaz (Canton de Fribourg). – Christine Sierro: Décors en appliques à figurations chrétiennes sur les plats en céramique africaine de l'époque paléochrétienne.

Genève
Unité d'histoire de l'art

Mémoires de licence achevés
(Prof. J. Wirth et Dr. F. Elsig) Imola Kiss (14, rue Prévost-Martin, 1205 Genève): Marten Van Cleve. – Sanja Suard (5, rue de Carouge, 1205 Genève): Le Maître de la régente Marie de Hongrie.

(Prof. M. Natale) Donatella Bernardi (c/o Abbate, 37, quai Charles-Page, 1205 Genève): Historiographie du XVe s. ferrarais, essai postmoderne. – Brunella Palumbo (20B, rue des Grands-Prés, 1964 Conthey): Le triptyque de Saint Théodule: contribution à l'histoire de la culture artistique en Valais à la fin du XVIe s. – Alan Prada (Via Motta 12, 6850 Mendrisio): Marguerite d'Autriche et les tombeaux de Brou: étude stylistique et historique.

(Prof. D. Gamboni) Marina Ferreiro (marina_ferreiro@hotmail.com): L'église paroissiale de Semsales: son histoire, son architecture et sa décoration. – Séverine Fromaigeat (severinefro@yahoo.com): L'espai Guinovart d'Agramunt. – Annick Füster (48, rue Maunoir, 1207 Genève): Calder et Tinguely: le mouvement au-delà de la sculpture. – Carol Haefliger (carol_atch@yahoo.com): Spiritualité et sacralité dans l'œuvre d'Antoní Tapiès et Antonio Saura. – Géraldine Piguet-Reisser (13, rue Juste-Olivier, 1260 Nyon): Le rideau de scène de l'Opéra Bastille d'après Cy Twombly. – Laurence Schmidlin (16, rue Grange-Lévrier, 1220 Les Avanchets): David Hockney et la citation picassienne 1970–1977.

(Dr. Leïla el-Wakil) Sarah Burkhalter (20, rue de la Colline, 1205 Genève): Architecture-Danse. A travers le Laban Center de Londres (Herzog & de Meuron, 1997–2002). – Deborah Chevalier (16, rte de Genève, 1291 Commugny): Théo-Antoine Hermanès. La restauration de la peinture murale à Genève à travers le travail d'un restaurateur du XXe siècle. – Maude Gaudard (25, bd du Pont d'Arve, 1205 Genève): La Chaux-de-Fonds 1880–1920. L'horlogerie et ses lieux de production. – Véronique Gay (1969 Saint-Martin): Samuel Mockbee et le Rural Studio. Pédagogie et nouvelles perspectives architecturales dans le Deep South des Etats-Unis. – Murielle Henchoz (8, ch. des Boquetaux, 1255 Veyrier): Joseph Marschall. – Charlotte Malaprade (7, impasse des Philosophes, F-74200 Thonon-les-Bains): Ferdinand Salokangas, architecte moderne à Olou (Finlande 1903–1981). – Nathalie Ruchat (26, ch. de Pont-Céard, 1290 Versoix): Le Carré d'Art de Nimes. Norman Foster. – Margot Savah (5, rue du Belvédère, 1203 Genève): Le Lignon un grand ensemble genevois. Construction ambitieuse des années 1960 et matérialisation des principes théoriques de l'urbanisme moderne. – Jessica Stevens (1, Champ Fleur, 1295 Mies-Tannay): L'œil et l'oreille: Hassan Fathy et la musique. – Georgina Kehr-Uribe (31, rue du Prieuré, 1202 Genève): Andres de Vandelvira, architecte andalou au XVIe siècle.

(Dr. W. Ewing) Charlotte Schneeberger (100, rue de Carouge, 1205 Genève): La valeur du kitsch dans la photographie postmoderne de Pierre et Gilles (1978–...).

Thèse achevée
(Prof. J. Wirth) Véronique Germanier (5, av. Dumas, 1206 Genève): L'image de Tous les Saints dans l'art occidental (IXe–XVe siècle).

Nouvelles thèses inscrites
(Prof. D. Gamboni) Céline Eidenbenz (10, rue Jean-Gutenberg, 1201 Genève): Gestuelle de la pathologie: dialogues entre art et psychiatrie autour de 1900. – Merel van Tilburg (51, quai Charles-Page, 1205 Genève): Temps, théâtre et peinture autour de 1900.

Lausanne
Section d'histoire de l'art

Nouveaux mémoires de licence inscrits
(Prof. G. Cassina) Wally de Marco (6, rue du Midi, 1009 Pully): Les ferronniers d'art en Suisse romande au tournant du XIXe–XXe siècle. – Frédérique Rey (rte de Darnona, 3973 Venthône): Emmanuel Chapelet (1804–1866), peintre religieux et portraitiste valaisan. – Fanny Schupbach (21, rte du château de Mont-Orge, 1950 Sion): Les hôtels de la vallée du Trient (1850–1914).

(Dr. Ph. Kaenel): Emmanuelle Staub (82, av. de France, 1004 Lausanne): Pietro Chiesa (1876–1959) et l'art du paysage suisse. – Roxane Tonus (9, ch. des Montenailles, 1052 Le Mont-sur-Lausanne): Les artistes contemporains détournent l'affiche.

(Prof. O. Lugon) Jonathan Rudaz (La Diligence, 3966 Chalais): La Globovision, Lausanne, 1964.

(Prof. S. Romano): Karina Queijo (9, ch. de la Fauvette, 1012 Lausanne): Le cycle marial à Santa Maria in Cosmedin, Rome. – Damien Cerutti (32, ch. des Airelles, 1020 Renens): La jeunesse de Vecchietta.

(Prof. P. Rousseau): Oksana Katchaluba (11, ch. Bottai, 1822 Chernex-sur-Montreux): L'avant-garde ukrainienne.

Mémoires de licence achevés
(Dr. Ph. Kaenel): Yannick Emery (28, ch. du Reposoir, 1007 Lausanne): Entre nostalgie et jeu: le temps à l'œuvre chez Daniel Spoerri au début des années 60.

(Prof. O. Lugon) Caroline Dey: La parade et le carnaval chez Tinguely. – Noémie Enz: Gabriele Basilico: 1969–1985, l'élaboration d'une démarche. – Mélanie Mermod: La notion de participation dans le Musée Précaire Albinet de Thomas Hirschhorn.

Nouvelles thèses inscrites
(Prof. O. Lugon) Claus M. Gunti: Evolution de la photographie argentique à l'image numérique: l'Ecole de Düsseldorf.

(Prof. S. Romano): Ivan Foletti (10, rue du Petit Beaulieu, 1004 Lausanne): Traduction et mise à jour scientifique et bibliographique de l'Ikonographia Bogomateri de N. P. Kondakov, précédé d'une étude sur l'auteur et son contexte culturel. – Natacha Piano (4, ch. de la Favre, 1268 Begnins): La peinture romane dans la région pyrénéenne.

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL)
Laboratoire de Théorie et d'Histoire

Nouvelles thèses inscrites
(Prof. J. Lucan) Adrien Besson (8, pl. Grenus, 1201 Genève): Stratégies architecturales non compositionnelles. – Irène Vogel Chevroulet (4, av. Solange, 1006 Lausanne): Le regard des architectes européens sur le Japon. – Annabelle Iszatt-Christy (72, rue Joseph Kessel, Résidence de la Palmeraie, bât. B, F-34090 Montpellier): La nécropole urbaine. Une forme spatiale contemporaine.

(Prof. B. Marchand) Nicolas Bassand (25, av. de Beaulieu, 1004 Lausanne): La densité du bâti et le logement collectif: innovation architecturale et urbaine dans la Suisse contemporaine. – Frédéric Frank (8, ch. des Aubépines, 1004 Lausanne): La densification des espaces suburbains. Une problématique contemporaine interrogée par la question du logement collectif. – Philippe Mivelaz (52, rue Marterey, 1005 Lausanne): Alexandre Sarrasin (1895–1976), ingénieur en structures.

(Prof. B. Marchand, Prof. S. Malfroy) Habib Sayah (rue Roi-Victor-Amé, 1227 Carouge): Cons-

truire à distance: les réalisations de l'agence immobilière suisse Addor et Julliard à Beyrouth dans les années 50–60.

(Prof. M. Steinmann, Prof. B. Marchand) Didier Challand (12, av. de Beaulieu, 1004 Lausanne): Habiter la ville ouverte: nouvelle actualité de la villa urbaine.

(Prof. R. Gargiani) Arianna Bosio (67, rue des Lattes, 1217 Meyrin): Théorie et iconographie de la mécanique en architecture, XV–VIIIe siècles. – Giulia Chemolli (9, ch. de Renens, 1004 Lausanne): Viollet-le-Duc architecte. – Gianpiero Sanguigni (Via Eleonora D'Arborea 1, I-00162 Rome): Wrapping strategies in contemporary dutch architecture.

Neuchâtel
Institut d'histoire de l'art et de muséologie

Nouveaux mémoires de licence inscrits
(Prof. P. Griener) Rossella Baldi: «Pour observer il faut avoir des yeux et les tourner vers l'objet qu'on veut connaître»: Une lecture des *Lettres écrites de Suisse, Italie, Sicile et Malthe* de Jean-Marie Roland de la Platière. – Séverine Cattin: La collection comme vision de l'histoire de l'art: «Le Legs Amez-Droz» du Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel (co-direction avec Walter Tschopp, conservateur au Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel). – Duc-Hanh Luong: Fernand Dubuis (1908–1991) et l'abstraction. – Emilie Voumard: Construction et exportation d'une image mythique de la Suisse: l'exemple iconographique des affiches Suchard. – Elodie Waelti: La stratégie publicitaire de Suchard par l'analyse de l'argumentation d'un corpus d'affiches choisi autour de la période 1900.

(Prof. P.-A. Mariaux) Nathania Girardin: Le souvenir de Charlemagne au temps de Charles le Chauve: objets et mémoire. – Valérie Kobi: *La Théorie de la restauration* de Cesare Brandi et son application en Suisse romande. Les chantiers de restauration de Théo-Antoine Hermanès (co-direction avec Pascal Griener, expertise par Stefania Gentile, conservatrice-restauratrice). – Lisa Laurenti: Le mobilier neuchâtelois du XIXe siècle (co-direction avec Caroline Junier Clerc, conservatrice au Musée d'art d'histoire, Neuchâtel). – Sara Petrucci: Appunti per un inedito del Maestro del 1346. L'illustrazione della *Historia Destructionis Troiae*, un volgarizzamento di Ser Filippo Ceffi (Genève, Bibliothèque publique et universitaire, Fonds Comites Latentes) (co-direction avec Miklós Boskovits, Florence, Università degli Studi/Kunsthistorisches Institut, et Francesca Pasut, Florence, Università degli Studi/Kunsthistorisches Institut). – Francine Vuillème: «En reconnaissance et souvenir...». La coupe Russ-Suchard du Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel (co-direction avec Caroline Junier Clerc, conservatrice au Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel).

Mémoires de licence achevés
(Prof. P. Griener) Olimpia Caligiuri (Neuchâtel): Louis Buvelot (1814–1888). – Jehanne Carnal (Bienne): L'album de famille: de l'album Popelin au topos du banal dans la photographie contemporaine, réflexion sur un objet photographique.

Thèse inscrite
(Prof. P.-A. Mariaux) Silvia Amstutz-Peduto (Bienne): La construction d'un monument par l'image: la collégiale de Neuchâtel à travers les documents iconographiques des XIXe et XXe siècles

Thèse soutenue
(Prof. P. Griener) Chantal Lafontant Vallotton (Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel): Heinrich Angst, marchand d'antiquités et directeur du Musée national suisse.

Zürich
Kunsthistorisches Institut

Neu begonnene Lizenziatsarbeiten
(Prof. Dr. P. C. Claussen) Caroline Vogt: Zwei Bischofsmitren des späten 12. Jahrhunderts auf der iberischen Halbinsel und Verwandtes. – Annina Lanfranconi: Das Wasserschloss Hagenwil im Thurgau. – Christine Sandercock: Die Arenakapelle in Padua: Illusionstechniken und ihre Wirkung.

(Prof. Dr. G. Descœudres) Petra Barton Sigrist (Schlosshofstr. 52, 8400 Winterthur): Druckgrafik als Wandschmuck in der Innerschweiz an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit. – Katja Lesny (Mellingerstr. 43, 5400 Baden): Ein weisser Ofen auf dem Thorberg – spätmittelalterliche Ofenkeramik ohne Glasur. – Eva Meier (Bürglistr. 3, 8400 Winterthur): Die mittelalterliche Geschirr- und Ofenkeramik von Pfyn-Städtli (Kt. TG): Aufarbeitung und Interpretation der Keramikfunde bis 2001. – Kamla Zogg (Bernhard-Jaeggi-Weg 69, 8055 Zürich): Das Kreuz in der Mitte. Strukturanalyse des Muiredachkreuzes in Monasterboice, C. Louth.

(PD Dr. K. Imesch) Bettina Ruoss: Art & Branding. Am Beispiel des Künstlerduos Peter Fischli David Weiss. Eine interdisziplinäre Annäherung unter besonderer Berücksichtigung der Marken- und Markenführungstheorien. – Ursina Fasani: Boccioni e il futurismo (Arbeitstitel). – Vanessa Gendre (Rotachstr. 49, 8003 Zürich): «Nieder mit dem Matterhorn, freie Sicht aufs Mittelmeer!» Die Zürcher Kunstszene 1980 im Einflussbereich der Jugendunruhen (Arbeitstitel).

(PD Dr. W. F. Kersten) Roland Früh: Buchgestaltung. – Dany Jauch: Bewegung und Rhythmus im Werk Paul Klees (Arbeitstitel). – Raphael Kost: Jean Tinguelys *Philosophen* (1988/89) mit besonderem Blick auf die Beziehung von Titel und Werk. – Jana Novotny: Ausgrenzung und Grenzverlust. Öffentliche und intime Grenzen in der tschechischen Kunst der Gegenwart. – Yuijin Kim Roth: Tracey Emin. Kunst-Autobiographie und Konstruktion der Authentizität als Mittel der Selbstinszenierung.

(Prof. Dr. S. von Moos, em.) Melchior Fischli: Paul Schultze-Naumburg und die deutsche Städtebaudiskussion um 1900.

(Prof. Dr. F. Zelger) Elisabeth Albrecht (Töpferstr. 36, 8045 Zürich): Kokoschkas Bekenntnis zu Loos: Die Nihilierung des Ornaments. – Christina Angehrn (Freienstr. 16, 8132 Egg): Rezeption von antiken Dichterinnen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. – Belinda d'Antonoli (Wasserwerkstr. 106, 8037 Zürich): John M. Armleders Kunstprojekt für das Tüfihaus, 2005. «Paradebeispiel» für Kunstförderung oder Kunst als Anlage bei Swiss Re. – Barbara Dieth-Rindisbacher (Helgenstrasse 5, 8404 Winterthur): Unterschiede in der Rezeption ostasiatischer Kunst im 19. und 20. Jahrhundert. Eine Gegenüberstellung von Félix Vallotton (1825–1925) und Julius Bissier (1893–1965). – Annina Dubs (Rychenbergstr. 155, 8400 Winterthur): Die Zeit im Bewusstsein des Künstlers – Ein Vergleich zwischen Roman Opalkas *Details*, On Kawaras *Date Paintings* und Gerhard Richters *Atlas*. – Christine Erb (St. Gallerstr. 16, 8580 Amriswil): Uwe Wittwer, Stillleben. – Sonja Föhn (Obere Erlen 37, 6020 Emmenbrücke): Kokoschkas Buchillustrationen. – Vera Galle (Eugen-Huber-Strasse 22, 8048 Zürich): Frida Kahlo. Malerin ihrer Wirklichkeit jenseits des Surrealismus. – Nathalie Killias (Im Birkenhof 3, 8057 Zürich): «Supermarket Hollywood». Dekonstruktion und Rekontextualisierung massenmedialer Filme in der zeitgenössischen Kunst. – Maya Laederach (Riethof 12, 8604 Volketswil): HIC TERMINUS HAERET. Der Giardino di Daniel Spoerri in Seggiano. – Chonja Lee (Gehrenholz A1, 8055 Zürich): Kunst vor der Haustür. Sieben Rundgänge zu Geschichte und Gegenwart der Plastik im öffentlichen Raum Zürichs. – Anne-Noëlle Menzel (Sonnenblickstr. 14, 8645 Jona): *Die Flucht des Henri Rochefort*. Manet als Marinemaler. – Susanna Frischknecht (Hangstrasse 12, 5426 Lengnau AG): Die Bühnenbilder des Toni Businger (1972–1981) an den Bregenzer Festspielen. – Gabriela Marines (Scheuchzerstrasse 120, 8006 Zürich): Robert Zünd, *Eichenwald*. – Nicole Seeberger (Chamerstrasse 42 a, 6300 Zug): Richard Gerstls *Gruppenbild mit Schönberg*, 1907. – Barbara Staubli (Haldenbachstr. 9, 8006 Zürich): Marianne von Werefkin. – Paulina Szczesniak (Feilengasse 3, 8008 Zürich): Tamara Lempicka. – Alice Thaler (Widen 16, 8494 Bauma): Edouard Vuillard, *Grosses Intérieur mit sechs Personen* (1897) – eine Wirklichkeit aus Zeichen und Rhythmen. Ein Blick hinter die Kulissen, auf der Suche nach dem Gehalt. – Nadia Veronese (Multergasse 2, 9000 St. Gallen): Mona Hatoum. Lichtinstallationen: Der abwesende Körper im Raum (ab 1980er-Jahren). – Mo-

nika Widmer-Gervais (Etzelweg 13, 8703 Herrliberg): Das monografische Museum – eine Manifestationsform des Künstlertums (untersucht anhand von Personalmuseen und Künstlerparks in der Schweiz). – Laura Zambelli (Talstr. 5, 6403 Küssnacht am Rigi): Gargallo, *Gran Profeta*, 1935.

Abgeschlossene Lizenziatsarbeiten
(Prof. Dr. H. Brinker) Lynette Sue-ling Gremli: Textilien der Liao-Zeit (907–1125) in der Abegg-Stiftung, BE. – Marlène Frey: Japanische Museen und ihre Architektur. – Marie Luise Tanner: Vier buddhistische Kleinbronzen (333–562) aus Zouxian, Shandong.

(Prof. Dr. P. C. Claussen) Evelyne Heuss: Das Haus der Künstler in Gugging vor und nach 1986. – Regula Luginbühl Wirz: Der Stadtgründungszyklus von Humbert Mareschet aus dem Rathaus in Bern. Untersuchungen zu Ikonographie, Kunstposition und historischem Hintergrund.

(Prof. Dr. G. Descœudres) Felicitas Meile (Boolstr. 8, 9533 Kirchberg): Schloss Frauenfeld. Entstehung und Schicksal einer Burg. – Christian Muntwyler (Oberfeldstr. 67, 8408 Winterthur): «Tösserhaus» und «Blumengarten» – Zwei Häuser mit einer 800-jährigen Geschichte in der Winterthurer Altstadt von der Frühzeit bis Ende 14. Jahrhundert.

(Prof. Dr. S. v. Moos, em.) Geraldine Ramphal (Besenrainweg 8, 8038 Zürich): Alfred Friedrich Bluntschli und der Villenbau im späten 19. Jahrhundert: Umgang mit historischen Bauformen und Dekorationen.

(PD Dr. W. F. Kersten) Luzia Davi: «Plakatkunst ist keine Gemäldekunst». Die Tourismusplakate der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, 1935–45. – Sandra Bradvic: Das Prinzip Bewegung im Werk und im Leben von Lee Lozano (Arbeitstitel). – Monika Müller und Daniela Ruckstuhl: Francisco Goyas nackte und bekleidete Maja. Analyse einer Skandalgeschichte.

(Prof. Dr. F. Zelger) Valérie Arato (Neugutstr. 18, 8002 Zürich): Die Friedrich Christian Flick Collection. Aspekte einer Sammlung. – Daniela Bucher (Tramstr. 4, 8050 Zürich): Der Meret-Brunnen auf dem Waisenhausplatz in Bern. Natur im Werk von Meret Oppenheim. – Angela Denier (Konradstrasse 76, 8005 Zürich): Paul Gauguin, *Ta Matete (Der Markt)*, 1892. Die Suche nach dem Paradies – Das verlorene Paradies. – Harry Klewitz (Grüzenstr. 4, 8400 Winterthur): Aristide Maillol im Kunstmuseum Winterthur. – Laura Mahlstein (Glatteggweg 76, 8051 Zürich): Jenny Holzer, *Lustmord*. – Barbara Wyss (Scheidweg 3, 4535 Hubersdorf): Kinder verstehen Kunst. Rezeptionsverhalten von Vier- bis Achtjährigen. – Jeannette Weiss (Schlossgasse 9, PF 8106, 8036 Zürich): Cycles and Series. Variation, Repetition und Rezyklierung im bildnerischen Werk von Emmett Williams. – Florence Gächter (Stampfenbachstr. 72, 8006 Zürich): Leftovers* (2005). Nedko Solakovs erfolgreiche Geschichte des Scheiterns. Eine Werkmonografie. – Susanna Rusterholz (Müllerstr. 37, 8004 Zürich): Das Kunstsystem im Spiegel. Institutionen als Kontext: die Arbeiten der Künstlergruppe Relax seit den 80er-Jahren. – Barbara Hatebur (Wyssgasse 10, 8004 Zürich): Edouard Manet, *Dans la serre*, 1879. Paarbeziehung – ein Paradies im Glashaus. – Edward Hartmann (Gehrenstr. 27, 9230 Flawil): Thomas Hirschhorns Installation *Swiss-Swiss Democracy* im Centre Suisse in Paris.

Neu begonnene Dissertationen
(Prof. Dr. G. Descœudres) Annamaria Matter (Neptunstr. 97, 8032 Zürich): Die Porzellan- und Fayencemanufakturen aus dem 18. und 19. Jh. in Kilchberg-Schooren ZH. – Saskia Roth (Nydeggstalden 26, 3011 Bern): Kastenaltäre als Reliquienbehälter. – Maja Widmer (Bahnweg 44, 7320 Sargans): Siedlungsarchäologische Funde und Befunde vom Frühmittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Die Grabungen in der Kirche und auf dem Kirchhügel Bendern FL. – Werner Wild (Vogesenstr. 107, 4056 Basel): Burgen im Kanton Zürich.

(Prof. Dr. H. Günther) Tadej Tassini (Mattackerstr. 83, 8052 Zürich): Der Aufstellungsort der Heilig-Blut-Reliquie in Sant'Andrea in Mantua und die Tradition der Reliquienstandorte in nord- und mittelitalienischen Kirchen (Arbeitstitel).

(PD Dr. W. F. Kersten) C. Sotzek: Die Schweizer Malerin Martha Stettler (1870–1945) – eine Spätimpressionistin zwischen Künstlerinnenkarriere und Akademieleitung (Betreuung von em. Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser übernommen).

(Prof. Dr. S. von Moos, em.) R. Frischknecht (Greifenseestr. 10, 8050 Zürich): Bruno Giacometti – Zauberformel Gemeindehaus Uster (1954–62): Vernetzung von Ort, architektonischem Raum und Innengestaltung (Arbeitstitel).

(Prof. Dr. Ph. Ursprung) André Bideau: Postmoderne Urbanität: Frankfurt am Main in den 1970er- und 1980er-Jahren. – Ilona Genoni: Die Geschichte der Art Basel. – Medea Hoch: Sophie Taeubers Marionetten. – Carmelia Maissen: Bündner Baukultur in den 1960er- und 1970er-Jahren. – Stephan Kunz: André Thomkins: Die Permanentszene.

(Prof. Dr. F. Zelger) Diana Pavlicek (Rieterstr. 87, 8002 Zürich): Zeitgenössische europäische Künstlerpaare. Die zeitgenössische Ausstellungspraxis in Bezug auf europäische Künstlerpaare und ihre Arbeitsweisen. – Marina Rüttimann (Rietstr. 23, 8702 Zollikon): Offspaces. Eine Gratwanderung zwischen Kommerz und Institution. – Brigitta Vogler-Zimmerli (Am Schachenbach 1, 8906 Bostetten): Karl Stauffer-Bern (1857–1891): Das Skizzenbuch IX, Inv. A 6163 (Klebeband) im Kunstmuseum Bern.

Aufgegebene Dissertation
(PD Dr. W. F. Kersten) Walther Fuchs: Projektionen in Wachs: Körperwahrnehmung und anatomische Modelle im 17. Jahrhundert.

Abgeschlossene Dissertationen
(Prof. Dr. H. Brinker) Jorrit Britschgi: Die Zehn Ansichten des Westsees als Konzept der Landschaftsgliederung: Entwicklung und historische Dimension der Xihu shijing in Malerei, Druckgraphik und Lyrik.

(Prof. Dr. P. C. Claussen) Ulrike L. Beleffi Sotriffer: Johann Jacob Oechslin – Bildhauer in Schaffhausen.

(Prof. Dr. G. Descœudres) Michael Tomaschett (Höfliweg 25, 8055 Zürich): Planung, Bau und Ausstattung der barocken Klosteranlage Engelberg.

(Prof. Dr. H. Günther) Sandra Walker (Maere Ostre, N-7510 Skatval): A Formal and Stylistic Analysis of the Early Films of F. W. Murnau within the Context of Swedish and German Cinema. – Brigitte Lauro: «Zu ewiger Gedechtnus». Habsburgische Grabstätten in Europa. – Fritz Franz Vogel (Einsiedlerstr. 34, 8820 Wädenswil): The Cindy Shermans: inszenierte Identitäten. Fotogeschichten von 1840 bis 2005 im Spannungsfeld zwischen Kunst, Bühne, Darstellung und Gleichnis.

(PD Dr. W. Kersten) Ursula Helg: Carl Roesch – Leben und Werk (1884–1979).

(Prof. Dr. S. von Moos, em.) Gabriela Zinke: Das Bild des Künstlers. Fotoporträts von Picasso, Giacometti und Le Corbusier. – Jochen Hesse: Bernhard Luginbühl. Popularität und Selbstinszenierung.

(Prof. Dr. Ph. Ursprung) Oliver Dufner: Verwandt oder befreundet? Architekturtheorie und Installationskunst seit den 1970er-Jahren (Diss. ETH Zürich).

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Institut für Geschichte und Theorie der Architektur

Neu begonnene Dissertationen
(Prof. Dr. V. Magnago Lampugnani) Diogo Seixas Lopez (Rua Bernardim Ribeiro, 87-3°E, P-1150-070 Lisboa): Melancholy in Architecture.

(Prof. Dr. Ákos Moravánszky) Matthias S. Walter (Pappelweg 47, 3013 Bern): Dynamik und Monumentalität – Reformarchitektur im Schweizer Kirchenbau.

(Prof. Dr. W. Oechslin) Eiko Behrens (Goethe-Str. 2, PF 120362, D-10593 Berlin): Friedrich Gilly, Carl Gotthard Langhans und die Schlossanlage Dythernfurth in Schlesien.

(Ass.-Prof. Dr. L. Stalder) Kornel Ringli (Erlimatt 8, 6315 Oberägeri): Designing TWA.

(Prof. Dr. A. Tönnesmann) Benedikt Boucsein (Auenhof 18, D-40882 Ratingen): Moderne

ohne Ideale. Eine Typologie der «Grauen Architektur» im Ruhrgebiet. – Petra Röthlisberger (Zweierstr. 166, 8003 Zürich): Franz Scheibler 1898–1960. Moderate Moderne in der Schweiz. – Eckart Kühne (Anwandstr. 72, 8004 Zürich): Bau und Restaurierung der Missionskirche von Chiquitos (Referent gewechselt, bisher Prof. Dr. G. Mörsch, em.).

Abgeschlossene Dissertation
(Prof. Dr. A. Tönnesmann) Christian Kammann (Anwandstr. 74, 8004 Zürich): Liang Sicheng and the Beginnings of Modern Chinese Architecture and Architectural Preservation.

Abgebrochene Dissertationen
(Prof. Dr. W. Oechslin) Mathew Jacob Davis (39 Cobblestone Dr., USA-Paoli PA, 19301): The Architecture of Geographic Assemblage. – Carmelia L. Maissen (Josefstr. 165, 8005 Zürich): Der Vorarlberger Barockbaumeister Franz Beer von Blaichten (1660–1726).

Eidgenössische Technische Hochschule Institut für Denkmalpflege und Bauforschung

Neu begonnene Dissertationen
(Prof. U. Hassler) Katrin Seidel: Baukonstruktionslehre im 20. Jahrhundert. – Sara Stroux: Die Wiederaufbaupolitik deutscher Industrieunternehmen – Konzernrepräsentation in der Nachkriegszeit. – Theresia Gürtler Berger: Otto Rudolf Salvisberg – seine Schweizer Bauten (Referent gewechselt, bisher Prof. Dr. G. Mörsch, em.). – Katrin Seidel: Baukonstruktionslehre im 20. Jahrhundert.

Abgeschlossene Dissertationen
(Prof. Dr. G. Mörsch, em.) Christian Hanus: Schienenfahrzeuge der Eisenbahn als Gegenstand der Denkmalpflege. – Davide Giovanni Plinio Bionda: Modelling Indoor Climate and Salt Behavior in Historical Buidings: A Case Study. – Jean-Daniel Gross: Ächtung und Rehabilitation des Historismus in Zürich.

bauforschungonline.ch
bauforschungonline.ch präsentiert Aufsätze, Lizenziatsarbeiten, Dissertationen und aktuelle Forschungsprojekte im Bereich Architekturgeschichte, Denkmalpflege, Archäologie, Städtebau und Architekturkritik. Eine französische und italienische Version der Seite ist vorgesehen. Erfahren Sie mehr dazu unter www.bauforschungonline.ch

bauforschungonline.ch présente des articles, des mémoires de licence, des thèses et des projets de recherche actuels dans le domaine de l'histoire de l'architecture, de la conservation des monuments, de l'archéologie, de l'urbanisme et de la critique d'architecture. Une version française et italienne est prévue. Pour plus d'information veuillez consulter www.bauforschungonline.ch

bauforschungonline.ch presenta degli articoli, delle tesi di laurea, dei dottorati di ricerca e dei progetti di ricerca attuali nelle materie di storia dell'architettura, di conservazione dei monumenti, d'archeologia, d'urbanistica e di critica d'architettura. E previsto una versione italiana e francese. Ulteriori informazioni su www.bauforschungonline.ch

Bisher erschienen – déjà paru – già pubblicato:
- Richard Buser: Bernardo Vittone – Planen und Bauen im Piemont des 18. Jahrhunderts
- Francine Giese-Vögeli: Sinan zwischen Vision und Auftragswerk. – Die Kanonisierung des westislamischen Sakralbaus
- Robert Walker: Ein Vorläufer der Moderne. Das Haus Schibli in Lengnau, 1927. – Der steinige Weg zum ersten Hochhaus der Schweiz *pd*

Jahresbericht 2006 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)
Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), der die GSK als Gründungsmitglied angehört, vereinigt als Dachorganisation über 50 Fachgesellschaften aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie können den vollständigen Jahresbericht der SAGW und ihrer Mitglieder im Internet abrufen: www.sagw.ch/jahresbericht. Interessierte können die Kurzfassung des Jahresberichts 2006 kostenlos bei der SAGW beziehen. Adresse: SAGW Generalsekretariat, Daniela Ambühl, Hirschengraben 11, Postfach, 3001 Bern, Fax 031 313 14 50.

Rapport annuel 2006 de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH)
L'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH), organisation faîtière dont fait partie la SHAS en tant que membre fondateur, réunit plus de 50 sociétés savantes touchant aux domaines des sciences humaines et sociales. Vous trouverez la version complète du rapport annuel de l'ASSH et de ses membres sur le site internet: www.assh.ch/rapport-annuel. Toute personne intéressée peut acquérir gratuitement la version abrégée du rapport annuel en format A4 intitulée *Rapport annuel 2006* en s'adressant au Secrétariat général de l'ASSH, Mme Daniela Ambühl, Hirschengraben 11, case postale, 3001 Berne, fax 031 313 14 50.